

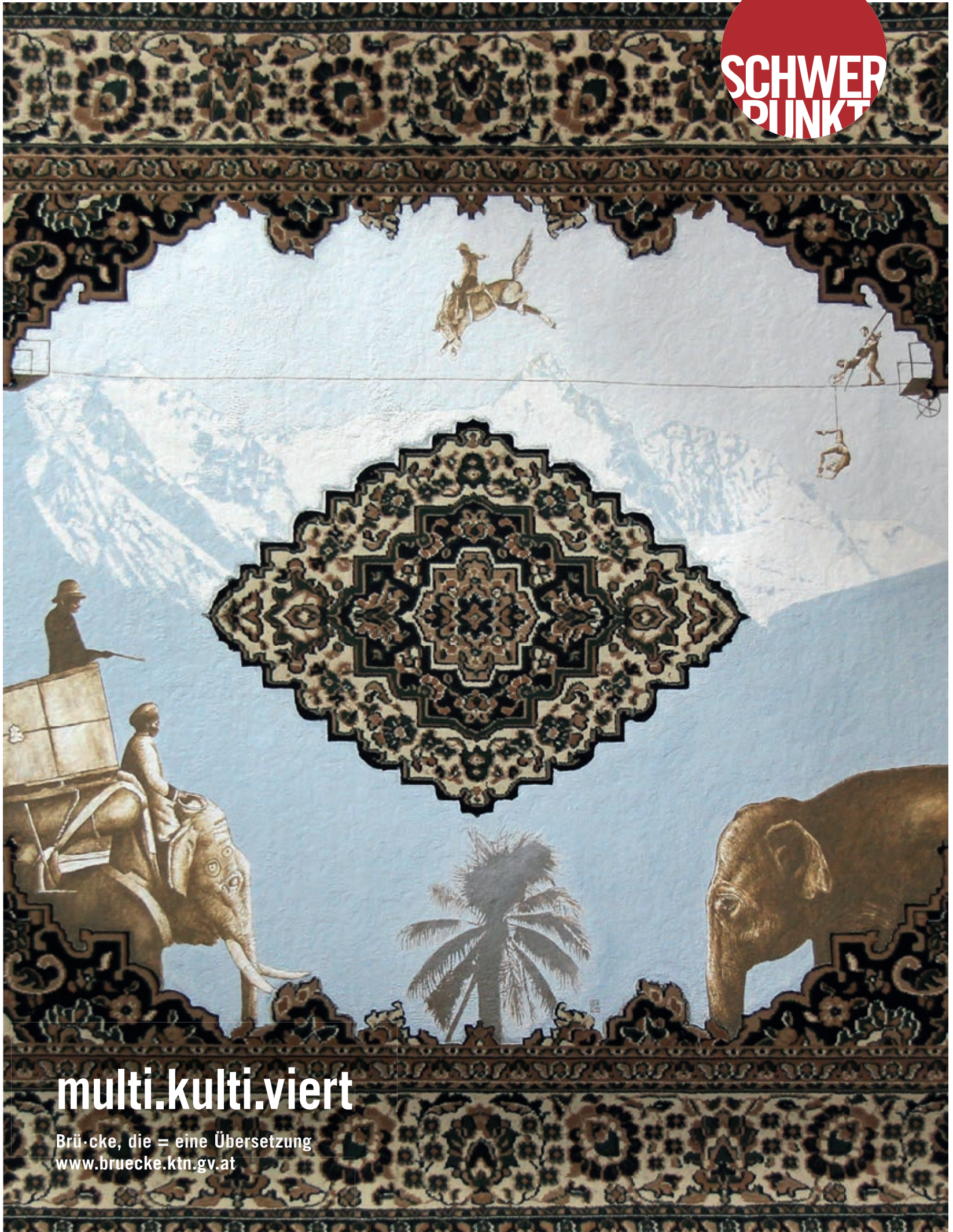
Nr. 6 | Brückengeneration 5 | April-Mai 2018 | Euro 5,50

Österreichische Post AG
PZ16Z040851P
Amt der Kärntner Landesregierung
Abteilung 6 – Unterabteilung Kunst und Kultur
Burggasse 8, 9021 Klagenfurt

DIE BRÜCKE

KÄRNTENS KULTURZEITSCHRIFT • seit 1975

SCHWER
PIUNKT



multi.kulti.viert

Brü-cke, die = eine Übersetzung
www.bruecke.ktn.gv.at



Fotos: art-lodge

Bergbauernhof wird Kunsthotel. Die art-lodge in der Gemeinde Verdtitz/Afritz. „Nackte Kerle“ von Claudia Rogge führten 2009 zu einer Beschwerde bei der Polizei. Installation der Klagenfurter Nachwuchskünstlerin Terese Kasalicky im Skulpturenpark.

Kunst & Alm

Kulturtourismus in den Kärntner Nockbergen.

Teil 1: Die art-lodge

„Bergbauernhof wird Kunsthotel“ betitelt Katrin Liesenfeld-Jordan das Abenteuer, in das sie sich vor 10 Jahren gemeinsam mit ihrem Mann Dirk Liesenfeld gestürzt hat. Auf der Suche nach einem passenden Ort, um aus ihrer privaten Kunstsammlung ein Kunsthotel zu machen, stießen die beiden Düsseldorfer 2007 auf den Rohrerhof: ein 300 Jahre alter Bergbauernhof in den Kärntner Nockbergen. Nach behutsamer Renovierungsarbeit wurde daraus die *art-lodge*, eine originelle Mischung aus Kunst, Design, Natur und Bergbauertum oder – wie die Betreiber es selbst beschreiben – „ein Ort für die Sommerfrische des 21. Jahrhunderts.“ Seither beweisen die beiden ehemaligen Werbefachleute, dass ein Lifestylehotel auch in unkonventioneller Lage, auf 1.058 Meter Seehöhe, abseits von touristischen Sehenswürdigkeiten und Großstädten ein Erfolg werden kann.

Jedes der 16 Zimmer der *art-lodge* ist einer Künstlerin, einem Künstler gewidmet oder mit thematischen Werkgruppen ausgestattet. Hinzu kommen seit 2017 vier kleine Almhütten, die „tiny houses“, entwickelt mit den Design Award Gewinnern *Commod House* aus Graz. 2015 wurde zusätzlich ein Skulpturenpark eröffnet, kuratiert von Philip Patkowitsch von der Akademie der Bildenden Künste Wien. Jedes Jahr werden mehrere Künstler*innen eingeladen, um hier, auf 12.000 m², umgeben von Obstbäumen und

Rinder- sowie Schafweiden, Kunst im öffentlichen Raum zu präsentieren. Weiters zum Inventar der Kunst-Alm zählen: ein zur Bibliothek umgebauter Troadkasten, eine vom Künstler Wolfgang Flad gestaltete Stube, in der Dirk Liesenfeld regionale Bio-Küche kredenzt, eine Lounge, in der Videokunst gezeigt wird, ein Concept-Store mit kleinen Kunsteditionen und lokalen Produkten sowie ein Bio-Pool mit erfrischendem Bergwasser.

Regelmäßig werden in der *art-lodge* Ausstellungen und artist-in-residence-Programme durchgeführt, um vor allem jungen Künstler*innen eine Plattform zu bieten. „Die ersten Künstler haben wir aus Düsseldorf quasi mitgebracht“, erzählt Katrin Liesenfeld-Jordan. „Im Laufe der Jahre haben wir viele Künstler aus Österreich kennengelernt und im Rahmen unserer artist-in-residence-Initiative haben sich viele Freundschaften entwickelt.“ Als Highlights unter vielen nennt sie z.B. die Ausstellungen mit Michail Piregelis und David Ostrowski, „die damals noch sehr jung waren und mittlerweile zu den Shootingstars der internationalen Kunstszene gehören.“ Neben David Ostrowski haben sich u.a. auch Amina Handke und Julia Rabinowich für den Sommer 2018 angesagt. Dabei liegt es den beiden Gastgebern vor allem am Herzen, einen echten Austausch zwischen Künstler*innen und Gästen zu ermöglichen. Bei Veranstaltungen wie den so genannten Kunst-WGs

wird daher zuerst gemeinsam mit Künstlern gekocht und dann auf der Terrasse philosophiert.

„Kunst muss für uns spannend sein, Fragen aufwerfen, irritieren oder gefallen“, fassen die Gastgeber zusammen, wie sie Kunstwerke auswählen. Eine Anforderung, die manche Künstler*innen, die in der *art-lodge* präsentiert wurden, offenbar über-erfüllen konnten: so stattete die örtliche Polizei der *art-lodge* im Rahmen der Ausstellung *Berg-Werke* von Claudia Rogge einen Besuch ab. Ein Nachbar hatte sich über „pornografische Darstellungen in einer touristischen Zone“ [siehe dazu *das obige Bild*] beschwert, die Ordnungshüter konnten nichts Anstößiges finden und zogen von dannen. Kunst liegt eben im Auge des Betrachters.

Oder im Auge des Wanderers – die **Skulpturen-Alm** ist nämlich mittlerweile an einen regionalen Wanderweg angebunden, sodass auch jeder Vorbeigehende **ab 18. Mai** ganz ungezwungen Kunst genießen kann. Definitiv also auch ein Ausflugsziel für Tagesgäste, die den Kontrast von Natur und Kultur ebenso spannend finden wie die Hausherren der *art-lodge*. www.artlodge.at

● Barbara Wedenigg

Mitarbeiterin der Unterabteilung Kunst & Kultur, zuständig für Kulturtourismus.